

Die Codextaufbestattung in alter und neuer Zeit.

Von Professor Dr. v. Scharner.

Die Oberrheinische urindische Erde kann als ein reicher Friedhof oder als ein weit ausgebreitetes Begräbnisfeld ehemaliger Völkern angesehen werden.

Unter alten Völkern, die in die Erde bestattet, ist aber nur der Mensch im Stande, seiner inneren Würde in irgendeiner Weise und dafür zu sorgen, daß seine Lebertheile der Nachwelt in besonderer Aufmerksamkei erhalten werden.

Ein wichtiger Kulturfortschritt in Bestattungswesen trat erst ein, als der Verfallender oder die Verstorbene durch einen Totensitz zu liegen kam.

Am häufigsten beteten wurde der Leichenbrand in der armenen Hildesheimer und vorchristliche Zeit bis einschließend Mittelalters. Man ersetzte in den kahlen Gassen des Mittelalters die Feuerbestattung durch die Leichenbestattung, in deren Toterhöhlen angelegte Bestattungskammern waren zwölf bis achtzig Meter Durchmesser eine Generation nach der andern mit Feuer bestattet wurde.

Die erste Leichenbestattung in dieser Hinsicht ist als Leichenbestattung in Leichenbestattung, in deren Toterhöhlen angelegte Bestattungskammern waren zwölf bis achtzig Meter Durchmesser eine Generation nach der andern mit Feuer bestattet wurde.

Die große, jemals bei Feuerbestattung entfaltete Pracht war wohl bei der Einäscherung der Leiche eines Kaisers während der römischen Kaiserzeit geübt worden.

Die große, jemals bei Feuerbestattung entfaltete Pracht war wohl bei der Einäscherung der Leiche eines Kaisers während der römischen Kaiserzeit geübt worden.

Arten Vorkommen hat, sowie ihre bestmögliche Behandlung die spanische Codextaufbestattung, wie namentlich in Peru, wo ungeheure Tausende dieser Leichen bestattet sind.

In manchen Ländern wird die Einäschung der Leiden nur als Vorbereitung für spätere Bestattung, indem die Überreste in großer Zahl in einem öffentlichen Bestattungshaus in großer Zahl in einem öffentlichen Bestattungshaus.

In manchen Ländern wird die Einäschung der Leiden nur als Vorbereitung für spätere Bestattung, indem die Überreste in großer Zahl in einem öffentlichen Bestattungshaus in großer Zahl in einem öffentlichen Bestattungshaus.

In manchen Ländern wird die Einäschung der Leiden nur als Vorbereitung für spätere Bestattung, indem die Überreste in großer Zahl in einem öffentlichen Bestattungshaus in großer Zahl in einem öffentlichen Bestattungshaus.

In manchen Ländern wird die Einäschung der Leiden nur als Vorbereitung für spätere Bestattung, indem die Überreste in großer Zahl in einem öffentlichen Bestattungshaus in großer Zahl in einem öffentlichen Bestattungshaus.

In manchen Ländern wird die Einäschung der Leiden nur als Vorbereitung für spätere Bestattung, indem die Überreste in großer Zahl in einem öffentlichen Bestattungshaus in großer Zahl in einem öffentlichen Bestattungshaus.

In manchen Ländern wird die Einäschung der Leiden nur als Vorbereitung für spätere Bestattung, indem die Überreste in großer Zahl in einem öffentlichen Bestattungshaus in großer Zahl in einem öffentlichen Bestattungshaus.

In manchen Ländern wird die Einäschung der Leiden nur als Vorbereitung für spätere Bestattung, indem die Überreste in großer Zahl in einem öffentlichen Bestattungshaus in großer Zahl in einem öffentlichen Bestattungshaus.

In manchen Ländern wird die Einäschung der Leiden nur als Vorbereitung für spätere Bestattung, indem die Überreste in großer Zahl in einem öffentlichen Bestattungshaus in großer Zahl in einem öffentlichen Bestattungshaus.

In manchen Ländern wird die Einäschung der Leiden nur als Vorbereitung für spätere Bestattung, indem die Überreste in großer Zahl in einem öffentlichen Bestattungshaus in großer Zahl in einem öffentlichen Bestattungshaus.

glaubt, gormali geht. Wie soll die Presse noch weitere öffentliche Erhebungen besprochen, wenn diese Anhebung loutdare?

Wie sich (fr. 26): Ich will zu dem Zustand Stadthagen nicht mit Beseitigung haben und ich habe diesen Antrag aus dem Grunde nicht in untern Sitzungsrat angenommen, weil nur glaubend, derselbe gehört jenen hat nicht in die Staatsgesetzgebung hinein.

Wie sich (fr. 26): Ich will zu dem Zustand Stadthagen nicht mit Beseitigung haben und ich habe diesen Antrag aus dem Grunde nicht in untern Sitzungsrat angenommen, weil nur glaubend, derselbe gehört jenen hat nicht in die Staatsgesetzgebung hinein.

Wie sich (fr. 26): Ich will zu dem Zustand Stadthagen nicht mit Beseitigung haben und ich habe diesen Antrag aus dem Grunde nicht in untern Sitzungsrat angenommen, weil nur glaubend, derselbe gehört jenen hat nicht in die Staatsgesetzgebung hinein.

Wie sich (fr. 26): Ich will zu dem Zustand Stadthagen nicht mit Beseitigung haben und ich habe diesen Antrag aus dem Grunde nicht in untern Sitzungsrat angenommen, weil nur glaubend, derselbe gehört jenen hat nicht in die Staatsgesetzgebung hinein.

Wie sich (fr. 26): Ich will zu dem Zustand Stadthagen nicht mit Beseitigung haben und ich habe diesen Antrag aus dem Grunde nicht in untern Sitzungsrat angenommen, weil nur glaubend, derselbe gehört jenen hat nicht in die Staatsgesetzgebung hinein.

Wie sich (fr. 26): Ich will zu dem Zustand Stadthagen nicht mit Beseitigung haben und ich habe diesen Antrag aus dem Grunde nicht in untern Sitzungsrat angenommen, weil nur glaubend, derselbe gehört jenen hat nicht in die Staatsgesetzgebung hinein.

Wie sich (fr. 26): Ich will zu dem Zustand Stadthagen nicht mit Beseitigung haben und ich habe diesen Antrag aus dem Grunde nicht in untern Sitzungsrat angenommen, weil nur glaubend, derselbe gehört jenen hat nicht in die Staatsgesetzgebung hinein.

Wie sich (fr. 26): Ich will zu dem Zustand Stadthagen nicht mit Beseitigung haben und ich habe diesen Antrag aus dem Grunde nicht in untern Sitzungsrat angenommen, weil nur glaubend, derselbe gehört jenen hat nicht in die Staatsgesetzgebung hinein.

Wie sich (fr. 26): Ich will zu dem Zustand Stadthagen nicht mit Beseitigung haben und ich habe diesen Antrag aus dem Grunde nicht in untern Sitzungsrat angenommen, weil nur glaubend, derselbe gehört jenen hat nicht in die Staatsgesetzgebung hinein.

Wie sich (fr. 26): Ich will zu dem Zustand Stadthagen nicht mit Beseitigung haben und ich habe diesen Antrag aus dem Grunde nicht in untern Sitzungsrat angenommen, weil nur glaubend, derselbe gehört jenen hat nicht in die Staatsgesetzgebung hinein.

Wie sich (fr. 26): Ich will zu dem Zustand Stadthagen nicht mit Beseitigung haben und ich habe diesen Antrag aus dem Grunde nicht in untern Sitzungsrat angenommen, weil nur glaubend, derselbe gehört jenen hat nicht in die Staatsgesetzgebung hinein.

Wie sich (fr. 26): Ich will zu dem Zustand Stadthagen nicht mit Beseitigung haben und ich habe diesen Antrag aus dem Grunde nicht in untern Sitzungsrat angenommen, weil nur glaubend, derselbe gehört jenen hat nicht in die Staatsgesetzgebung hinein.

Wie sich (fr. 26): Ich will zu dem Zustand Stadthagen nicht mit Beseitigung haben und ich habe diesen Antrag aus dem Grunde nicht in untern Sitzungsrat angenommen, weil nur glaubend, derselbe gehört jenen hat nicht in die Staatsgesetzgebung hinein.

6261 Geldgewinne. Kieler Gold-Loose nur 1 Mark. Haupttreffer 5.000 Mark. 11 Loose nur 10 Mark, Porto u. Liste 20 Pf. extra, versenden. Paul Liebsch, Hauptagentur, Gotha.

Geblagene Lederwaren, Portemonnaies. Aus bestem Material empfiehlt als Spezialität. C. F. Ritter Halle a. S., Leipzig-90.

Deutscher Reichstag. 125. Sitzung, 11. Uhr Nachmittags. Berlin, 20. November.

Table with 4 columns: Name, Amount, etc. including entries like 'Herr v. Wandt' and 'Herr v. ...' with corresponding monetary values.

Bekanntmachung.
Die Haupt- und Schluss-Ziehung
der Weimar-Lotterie

(Roose 1 Mk., Hauptgew. 50,000 Mk.)
 Zulammen 8000 Gewinne für 150,000 Mk.
 findet

unwiderruflich

vom 3.—9. December 1896

Weimar, den 15. November 1896.

Der Vorstand der Ständigen Ausstellung.

So lange der Vorrath noch reicht, sind **Weimar-Loose für 1 Mk.**, Porto und
 Afte 30 Pf., noch zu haben bei

Richard Schrödel, Halle a. S.,
 Große Ulrichstraße 50.

Ziehung den 25. November.

Berliner Gewerbe-Lotterie

1 Rost 1 Mk., 11 Stück 10 Mk. Hauptgewinn i. H. 25,000 Mk.

Richard Schrödel.

Tafelförm. Instrum.,
 vorzüglich im Ton und Aeusseren, billig.

Mehrere Flügel,
 für Gastwirthe passend, grossartig im Ton,
 billig bei

C. Rich. Ritter,
 Leipzigerstrasse 73.



Reparaturen

und
 Stimmungen
 werden
 prompt und gut
 angeführt.

C. Rich. Ritter

Halle a. S.

Grosses Leihinstitut

Pianos

f. Kauf u. Miete.

Coulante Zahlungs-
 bedingungen.

J. M. Melein

offert
 Allerfeinste **Molkerei-Tafel-Butter**
 zu billigsten Preisen,
 sowie hochfeines, bis eingetrocknetes **Pflaumenmus.**

Obst- und Südfrucht-Handlung.

Empfehle neben sämmtlichen Sorten
deutscher Koch- u. Tafeläpfel
 frisch eingetroffen im Waggon
f. Amerik. Baldwins und Imperial,
 große Waare, auch Birnen, Citronen, Feigen, Johannisbrot, Kastanien
 und Wallnüsse billig.

R. Semmler,

Nicolaistraße 8.

Nicolaistraße 8.

Leichter Nebenverdienst. M. 3600 jährlich festes
 Gehalt können Personen
 jeden Standes, welche in ihren freien Stunden sich beschäftigen wollen,
 verdienen. Offerten u. X. B. 557 bef. G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.

Alle Sorten Felle und Häute

taufen zu den höchsten Preisen
Gebr. Danglowitz, Fischerplan 2,
 Schaf- und Ziegenleder-Fabrik.

Farbige Pelzelle

als Fußdecken und auf Kinderwagen, sowie Pelzplanen und Kagenelle für
 Schuhhüter taufen man am billigsten in der Gefertigt von
Gebr. Danglowitz, Fischerplan 2.

Adlerpfeife
 (Gehoben) eingetragenes
 N. N. G. M. 3 Brestler.
 Vorzüge:
 höchste Reizbarkeit,
 guter Geschmack,
 feines Aroma,
 ästhetisch behaglich.
 Besteht aus:
 Beste Moskau
 Mäuler 1892
 Vorzüge: grob und
 feine
 Eugen Krumme & Co.
 Silber-Plattenfabrik
 Mod. III. Mod. II. Gewerkschaft Halle



**Zeitzer Korb-
 waarenhandlg.**
 Obere Leipzigerstr. 45
 (Vor. Stadt Berlin).
 Spezialgeschäft in
 Kinderwagen v. 10
 bis 50 Mk., empfiehlt:
 Reiser, Gänse, Tragt-,
 Wägel, Arbeits-,
 Mäse, Papier, Blumenkörbe etc., große
 Auswahl in Luxuskorben, Strohkörben,
 Blumenkörben, Reitwagen u. Wandkörbe,
 haltene, Wäse u. Arbeitskörben, Bisher
 durchs Messerweimen, Fischschalen,
 Fruchtkörben, Brotkörben. Um beser-
 stehenden Preise große **Reinheits-Aus-
 stellung** in Kinderwagen von einf. bis
 elegant, von 2-15 Mk., 1000 Buppenmischel
 von Holz, Holzspinnenwagen mit Wippe
 von 50 Mk. an, Holzschlitten v. 10 Mk. an,
 Schaufelwagen u. Betten, Kinderstühle
 u. Wagen, Kinderstuhlförde u. Holzer etc.

**„Preisgekrönt Welt-
 Ausstellung Chicago“.**
Peiffer & Diller's
 Höchste Auszeichnung
 Goldene Medaille.
Kaffee-Essenz
 in Dosen.
 Anerkannt vorzüglicher u.
 ausgiebiger Kaffee-Zusatz.
 Vor-Nachnahmen wird gemacht.
 Zu haben bei: Paul Boock,
 Leipz.-Str. Jul. Hoffmann,
 Breitestr. 24. Wilh. Lärm,
 Fr. O. Seltz, Bismarckstr. 27.
 H. Spangler, Thorstr. Aug.
 Schmolz, Giebichenstein.

Vorzüge: Bedeutende Kaffee-Ersparnis,
 kräftiger Wohlgeschmack und schöne Farbe.

Breifeit

wird Jeder von Dürken, Heiserkeit, An-
 tarz (Kinder von Menschenaffen) durch
 Anwendung des echten
Schwarzen Johanniseersaftes.

In Flaschen à 50 u. 100 g
 nur zu haben in der

„Merkur-Drogerie“

A. W. Hädicke,

Gr. Klausstraße 17.

3 D.

27.11. 96. S. B. Br.

Reeller Ausverkauf.

Wegen Umzug und Verlegung meines Geschäftes verkaufe ich
 alle auf Lager befindlichen
Pianos
 wie bekannt beste Fabrikate zu herabgesetzten Preisen unter fünf-
 jähriger Garantie.
 41 Gr. Ulrichstr. 41 41 Gr. Ulrichstr. 41
 I. Etage **H. Blankenburg, I. Etage**
 Eing. Spiegelgasse. Pianoforte-Magazin. Eing. Spiegelgasse.

Bekanntmachung.

Mit Gegenwärtigen erlaube ich ergebenst bekannt zu geben, daß ich von jetzt
 an neben meinem Bau- u. Werkstoffgeschäft auch noch

Spezialgeschäft für Eil- und Frachtgüter
 eingerichtet habe. In dem ich in jeder Hinsicht reelle und prompte Bedienung unter
 sehr coulanten Bedingungen zusichere, bitte ich mein neues Unternehmen durch werthe
 Aufträge unterstützen zu wollen.

Unabwieslich sind jetzt in meiner Wohnung und bei den Herren **Cleis
 brecher & Jaeger** am Markt.

C. Thienemann,
 Schillerstraße 42. Telefon-Anschluß 899.

Haar-Tinktur.

Herrn **F. Anselm** in Dresden! Mit wahrer Freude lerne ich Ihnen hier-
 mit meinen Dank aus für die vorzügliche Wirkung Ihrer Gärtnertinktur. Nachdem ich
 mein Haar fast gänzlich verloren, und meine Hoffnung nur noch auf Ihre Tinktur
 setzte, bin ich jetzt wieder, wie hier Jedermann sieht, im **besitz meines Haars.**
 Ihnen nochm. best. danken, hochacht. — Name im Depot zu erfahren. — Domain
 Eggerien Str. Dampfen, den 5. Januar 1892.

A. Dannenberg, Herrenstrasse 7.
**Jagdwesten, Jacken, Normalhemden,
 Unterbeinkleider, Barochthemden,
 Gelegenheitskauf in Capotten (Neuheiten),
 größte Auswahl zu aussergewöhnlich billigen Preisen.**
 Der gegenwärtig von Herrn **Walter Becker** (welcher sein Geschäft nach
 Wartensberg 9 Neubau verlegt) innehabende

Laden,

Alte Promenade 10

ist per 1. Januar 97 oder 1. April 97 anderweitig zu vermieten.
Hugo Hecker, Gr. Ulrichstraße 26.

Rennthierfelle verkaufen bis zum 15. 1897
 a M. 2,50 pro Stück.
Gebr. Danglowitz,
 Fischerplan 2.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In hiesigen Hausgrundstück Rathhausstraße Nr. 17 ist eine Wohnung, be-
 stehend aus 2 Stuben im ersten Obergeschoß und 2 Kammern im Dachgeschoß des
 linken Seitengebäudes, 1 Zehnjochs mit Niederstgärtchen im Seitengebäude rechts
 und 1 Keller im Vorderhaus sofort oder vom 1. Januar 1897 ab gegen vierjähr-
 liche Kündigung unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen zu ver-
 mieten.

Es ist hierzu auf
Montag den 23. November d. J. Vormittags 10 Uhr
 im Stadtmagistrat — Rathhaus Zimmer Nr. 30 — Termin angelegt, zu welchem
 Reklamanen hienüt eingeladen werden.
 Halle a. S., den 14. November 1896.

Der Magistrat. Staudt.

Bekanntmachung.

Es wird beauftragt, das zwischen der Bauherren-Gesellschaft des Güterbahnhofs und
 den Anliegerhäusern des hiesigen Schladt- und Viehhofes gelegene und zum An-
 schluss an die Gasse geeignete Gelände (ungefähr 5000 qm groß) im Ganzen oder
 in einzelnen Theilen zu Lagerplätzen oder sonstigen wirtschaftlichen Zwecken auf 3 bis
 6 Jahre zu vermieten. Bewerber werden ersucht, ihre Angebote schriftlich und mit
 der Aufsicht Vermietung von Gütern am hiesigen Schladt und Viehhof zu ver-
 sehen an den Director deselben — im Verwaltungsgedäude — wobei sich auch weitere
 Auskunft eingeholt werden kann, bis Ende dieses Monats einzureichen.
 Halle a. S., den 13. November 1896.

Der Magistrat. Staudt.

Bekanntmachung.

Die dem Wasserwerk der Stadt Halle a. S. gehörigen, in der Befehrs-Aue
 gelegenen **Mäse- und Viehhofen** sollen auf die fest. Jahre vom 1. October 1897
 bis 30. September 1903 in 37 Pachtzinsen unter den im Termin bekannt zu machenden
 Bedingungen anderweit verpachtet werden.
 Es ist hierzu Termin auf
Montag den 2. December d. J. Vormittags 10 Uhr
 im Rathhause der **Wittne Ochse** zur Halle-igen Luecke in Befehrs angelegt, zu
 welchem Pachtzinsliche eingeladen werden.
 Halle a. S., den 14. November 1896.

Der Magistrat. Staudt.

Bekanntmachung.

Im Grundbuche von Halle, Band 53, Blatt 1913, das Hausgrundstück Unter-
 plan 10, jetz 12 betreffend, steht in Abtheilung III
 1) und Nr. 4: 1100 Thaler Pfandhypothek auf Grund der Schuldburden vom
 23. Mai 1824 und der Gesten vom 4. Januar 1854;
 2) und Nr. 10: 1200 Thaler mittelständiges Pfand auf Grund des Erbrechts
 vom 22. December 1852 und der Gesten vom 11. Januar 1854
 für den Rentanten **Carl August Hauke** in Halle hypothekarisch einzutragen.
 Laut Kaufact des Gmünder-Medizinals zu Halle ist der **Gläubiger Hauke**
 am 15. September 1869 gestorben, die Erben desselben aber sind hier nicht zu
 ermitteln.

Der Antrag der Erben des Kaufmanns **Otto Pöschel** am. hier, des ein-
 getragenen Eigentümers des verpfändeten Grundstücks, welche die Tilgung der obigen
 Hypotheken-Pfosten beaupten, aber eine löschungsfähige Kündigung des Gläubiger
 nicht vorlegen und, wegen Unkenntnis der Erben des Grund, auch nicht beschaffen
 können, werden die beiden obengedachten Hypothekenposten hierdurch aufgehoben.
 Die Erben und Rechtsnachfolger des Rentanten **Carl August Hauke** werden auf-
 gerordert, ihre Ansprüche und Rechte auf diesen aufgehobenen Pfosten bis spätestens
 den 1. März 1897, **Vormittags 11 Uhr** bei dem unterzeichneten Gericht, Kleine
 Steinstraße 7, Zimmer 33, anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen
 werden ausgeschlossen und die beiden Pfosten im Grundbuche gelöscht werden.
 VIII. P. 44/96.

Halle a. S., den 5. November 1896.

Königliches Amtsgericht, S.